

TUCHOLSKY, DIE OSTSEE UND POLEN

Die Herausgeber:

Kurt Tucholsky-Gesellschaft

Die Kurt Tucholsky-Gesellschaft wurde 1988 gegründet und widmet sich dem Andenken Tucholskys und der Verbreitung seines Werkes. Alle zwei Jahre vergibt sie den Kurt- Tucholsky-Preis für literarische Publizistik. Weitere Informationen zur Gesellschaft finden sich auf ihrer Website.

Dr. phil. Ian King

geb. 1949, Universitätslehrer a.D. in Sheffield und London. Studium in Glasgow/Schottland, Promotion 1977 über Tucholskys politische Entwicklung. Tucholsky-Artikel für die britischen Fachzeitschriften *German Life and Letters* und *Debatte*. Mitherausgeber von Band 3 der KT-Gesamtausgabe, Texte 1919.

Vorträge über Tucholsky in England, Deutschland, Israel und Norwegen. Gründungsmitglied der KTG und seit 2009 deren Vorsitzender.

Prof. Dr. habil. Dorota Sońnicka

Professorin für die deutschsprachige Literatur am Institut für Germanistik der Universität Szczecin, Leiterin des Lehrstuhls für Literatur und Kultur Deutschsprachiger Länder. Germanistikstudium und 1998 Promotion an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (*Wie handgewobene Teppiche: Die Prosawerke Gerhard Meiers*, Bern [u.a.]: Lang, 1999; ausgezeichnet mit dem Preis des polnischen Ministers für Hochschul- und Bildungswesen); 2009 Habilitation an der Universität in Łódź mit der Arbeit *Den Rhythmus der Zeit einfangen: Erzähl-experimente in der Deutschschweizer Gegenwartsliteratur unter besonderer Berücksichtigung der Werke von Otto F. Walter, Gerold Späth und Zsuzsanna Gahse* (Würzburg: Königshausen & Neumann, 2008). DAAD- und Humboldt-Stipendiatin, Stipendiatin der Schweizerischen Kulturstiftung »Pro Helvetia« und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau; Mitglied u.a. der Internationalen Alfred-Döblin-Gesellschaft (IADG), der Gesellschaft für Erforschung der Deutschschweizer Literatur (G.E.D.L.), der Internationalen Vereinigung für Germanistik und der Societas Humboldtiana Polonorum.

Zahlreiche Publikationen zur Erzähltheorie sowie zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, insbesondere zur Literatur der deutschen Schweiz, u.a. Mitherausgeberin der Sammelbände *Ein neuer Aufbruch? 1991–2011: Die Deutschschweizer Literatur nach der 700-Jahr-Feier (2012, mit M. Pender)* und *Fabulierwelten: Zum (Auto)Biographischen in der Literatur der deutschen Schweiz. Festschrift für Beatrice Sandberg zum 75. Geburtstag* (mit I. Hernández, 2017), Redaktorin der Zeitschrift »Colloquia Germanica Stetinensia«.

Dr. phil. Bartosz Wójcik

geb. 1972, Germanist und Historiker, studierte an den Universitäten in Szczecin, Greifswald, Potsdam und Wien. Stipendiat der Universität Szczecin, des DAAD, des ÖAD, der Friedrich-Naumann-Stiftung, der Stefan-Batory-Stiftung, der Europäischen Union (Erasmus+). Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Szczecin, Lehrstuhl für Vergleichende Literaturwissenschaft. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Pommerschen Bibliothek (Ksinica Pomorska).

Mehrere Beiträge zu unterschiedlichen Themen in mehreren Fachbereichen, u.a. zur Kulturwissenschaft, Zeitgeschichte, Literaturwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Kultur in Pommern in der zweiten Hälfte des 19. und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Geschichte der deutsch-polnischen Wechselbeziehungen, Kulturentlehnungen und »Kultursamplung« der pommerschen Kulturgüter im polnischen Pommernteil nach 1945. Neben seiner wissenschaftlichen Laufbahn tätig im Kunst- und Kulturbereich.